



Freddy Emontsbotz und Roswitha Van der Broeck (links), die für die Austeilung des Essens zuständig sind, in der Küche des Marienheims

Raeren:

Bereits 35 Abnehmer für das »Essen auf Rädern«

Eine willkommene Dienstleistung des Öffentlichen Sozialhilfenzentrums vor allem für Senioren und Alleinstehende

Raeren. — Seit Mittwoch gibt es in Raeren einen Sozialdienst des Öffentlichen Sozialhilfenzentrums (ÖSHZ): alten, kranken, behinderten, bedürftigen oder alleinstehenden Menschen wird jeden Mittag warmes Essen ins Haus gebracht. Gleich zu Beginn stieß dieser Dienst auf ein äußerst reges Interesse: Nicht weniger als 35 Personen haben sich bereits angemeldet.

Zubereitet wird das Essen in der modernen und geräumigen Küche des Marienheims. Mit einem Fahrzeug, das eigens für diesen Zweck vom ÖSHZ angeschafft wurde, werden die Mahlzeiten dann in einem Isolierbehälter zu den Leuten gebracht. Diese Arbeit wird von den beiden jungen Raerern Freddy Emontsbotz und Roswitha Van der Broeck verrichtet, die dem ÖSHZ über den sogenannten »Dritten Arbeitsweg« zur Verfügung gestellt werden.

Persönliche Kontakte

Das Essen besteht an jedem Tag aus einer Suppe, einem Hauptgericht mit Fleisch oder Fisch, Kartoffeln und Gemüse sowie Saisonerbsen oder einem anderen Nachtisch. Durch den Isolierbehälter ist das Essen noch feuerheiß, wenn es bei den Abnehmern ankommt. Da der Essenswagen nach Möglichkeit immer um die gleiche Zeit bei den gleichen Leuten ankommt, können diese sich auf ihren jeweiligen Essenstermin vorbereiten. Insgesamt dauert die weite Runde, die von Petergensfeld über Raeren, Eynatten und Hauset bis hin nach Lichtenbusch führt, ganze 2 1/2 Stunden (etwa von 11 bis 13.30 Uhr).

Die Präsidentin des ÖSHZ, Marienne Blank, legt ebenfalls Wert auf die Feststellung, daß die beiden jungen Leute, die diese Arbeit als Halbtagsjob ausführen, auch bei der Ablieferung des Essens nach dem Allge-

meinbefinden der alten und kranken Leute schauen und diesbezügliche Bemerkungen an die Verantwortlichen des Sozialhilfenzentrums weiterleiten sollen. Auch ein paar freundliche Worte an jedem Tag dürften den alten oder alleinstehenden Leuten eine große Freude bereiten. Um den Kontakt mit ihren »Kunden« herzustellen, haben Freddy Emontsbotz und Roswitha Van der Broeck übrigens eine Runde absolviert, bei der sie sich als »Essensbringer« und auch als Menschen vorstellten.

An jedem Tag

Das Essen wird den Bestellern auf diese Weise an jedem Tag, auch am Wochenende oder an Feiertagen ins Haus gebracht werden. Für den Notfall (Krankheit oder Urlaub der beiden hierfür zuständigen Personen) steht eine Vielzahl von freiwilligen Essensfahrern zur Verfügung, die sich seinerzeit auf einen entsprechenden Aufruf der Pfarren hin gemeldet hatten.

Aus einer ersten Umfrage des ÖSHZ war übrigens hervorgegangen, daß für einen anderen Tag, in dem bestehen sollte, daß alte Leute jeden Tag zum Marienheim kommen sollten, um hier zusammen mit den Heimbewohnern ihr Mittagessen einzunehmen, kein Interesse bestand. Somit wird dieser Dienst nicht durchgeführt.

Der Preis, den die Abnehmer für ihr tägliches Essen zu bezahlen haben, beträgt je nach Einkommen 100, 125 oder 150 F pro Mahlzeit. Die Differenz wird jeweils vom Sozialhilfenzentrum übernommen. Im übrigen bietet das Marienheim nicht nur Normalkost an. Auf Vorlage eines ärztlichen Attests kann auch salzlose oder salzarme, fettlose oder fettarme sowie Diabetikerkost geliefert werden. Schließlich sollen die Bezieher noch einmal darauf hingewiesen werden, daß sie das Geschirr, in dem das Essen geliefert wird, selbst säubern müssen. Im Marienheim wird das Geschirr dann noch einmal gründlich gereinigt und desinfiziert.

Personen, die an dieser Dienstleistung des ÖSHZ Interesse haben, sollten sich mit Frau Prys im Gemeindehaus (Tel. 85 06 53) in Verbindung setzen.

mako



In einem Isolierbehälter und mit einem eigens zu diesem Zweck angeschafften Fahrzeug wird das Essen zu den alten, alleinstehenden, kranken oder behinderten Leuten gebracht

Ermutigende erste Zwischenbilanz:

15 000 Besucher im Naturparkzentrum

Neue Wanderausstellung mit 200 Plakaten zum Naturschutz — Einführung in Umweltproblematik für Primarschulklassen

Botrange. — Am 27. April wurde auf den Vennhöhen von Botrange das Naturparkzentrum eröffnet, das sich seither eines regen Zuspruchs erfreuen kann. Wie gestern anlässlich der Eröffnung einer neuen Wanderausstellung Geschäftsführer Manfred Dahmen darlegte, konnte man bisher über 15 000 Besucher verzeichnen.

In den Monaten Mai und Juni kamen größtenteils Schulklassen, seit Ferienbeginn sind die Einzelbesucher in der Mehrzahl. Die Statistik weist 8 950 Einzelbesucher (Erwachsene und Kinder), 2 770 Erwachsene in Gruppen sowie 3 420 Kinder in Gruppen auf. Hervorgehoben wurde auch die internationale Anziehungskraft dieser Einrichtung: Nicht nur Belgier finden den Weg zum Zentrum, sondern auch Deutsche, Niederländer, Franzosen und gar Engländer, Österreicher, Italiener, Schweizer und... Amerikaner.

Wanderkarten und -broschüren

In der »grünen Boutique« des Zentrums sind vor allem Wanderkarten und -broschüren gefragt. Ferner gibt es dort Bücher und andere Literatur, die zum Teil von hiesigen Naturschutzvereinigungen, Verkehrsvereinen wie auch von Autoren veröffentlicht worden sind. Ferner werden Erzeugnisse der Handwerkskunst und der Nahrungsmittelbranche angeboten. Es sind jedoch vor allem die praktischen Informationen, die der Erkundung des Naturparks



Geschäftsführer Manfred Dahmen (links) bei seiner Ansprache; die geladenen Gäste (Politiker und Verantwortliche von Naturschutzvereinigungen sowie Verkehrsvereinen) wurden zu Beginn durch Vorstandsmitglied Guiaux (Zweiter von links) begrüßt.

dienen, die bei den Besuchern den besten Anklang finden. Darüber hinaus stellen sie eine bleibende Erinnerung an den Besuch des Zentrums und der Ausstellung dar.

Plakate aus 27 Ländern

»Natur- und Landschaftspflege — dargestellt im Plakat europäischer Länder« — so lautet die Bezeichnung der gestern eröffneten neuen Wanderausstellung. Bis Ende September sind zu diesem Thema über 200 Plakate zum Natur- und Umweltschutz aus 27 europäischen Ländern in den Eingangshallen, Wandelgängen und dem Ausstellungsraum auf der ersten Etage zu sehen. Hierbei handelt es sich um eine Auswahl von rund 500 Postern, die die Norddeutsche Naturschutzakademie zusammengetragen hat.

Zu den dargestellten Themen gehören u.a. der herkömmliche Artenschutz von bedrohten und gefährdeten Tieren und Pflanzen ebenso wie die besonders gefährdeten Lebensräume, z.B. Moore und Heiden, Feucht- und Trockenstandorte, Wäl-

der und Küsten. Zu sehen sind auch vereinfachte Darstellungen von Naturschutzfragen im städtischen Bereich (Stadtökologie), Folgen der sauren Niederschläge auf land- und wassergebundene Lebensräume sowie wesentliche Umweltbelastungen. Neben vielen schriftlichen Informationen ist das Poster längst auch im Naturschutz ein modernes Medium zur visuellen Vermittlung wichtiger Zusammenhänge im Natur- und Landschaftshaushalt.

Diese Ausstellung ist bis Ende September, täglich von 10 bis 18 Uhr, zu sehen.

Wanderausstellungen

Die neue Ausstellung bietet natürlich Gelegenheit, die gesamten Einrichtungen des Naturparkzentrums in Augenschein zu nehmen: die permanente, höchst attraktiv gestaltete Ausstellung über den Naturpark und seine Bewohner, Film- und Diavorführungen sowie die anderen Wanderausstellungen. Hier ist zunächst die noch laufende Schmetterlingsschau der AVES Ostkantone zu erwähnen, (die auch zusätzliche Umweltaspekte bzw. Anregungen umfasst).

Fortsetzung Seite 6



Fahrverbot

Lontzen — Bei ihren Zugkontrollen stieß die Gendarmerie Lontzen am Dienstag, dem 31. Juli auf einen Belgier aus Koekelare (Flandern), der seit Anfang dieses Jahres zur Fahndung ausgeschrieben war. Es mußte ihm lediglich Fahrverbot mitgeteilt werden. Nach Verhör wurde der Belgier in Freiheit belassen.

Schwerer Sachschaden

Gemmenich — Schwerer Sachschaden war die Folge eines Unfalls, der sich am Mittwoch gegen 11.50 Uhr auf der rue Stein in Gemmenich ereignete: Zwei in der Ortschaft ansässige Pkw-Fahrer, Gaspard N. und Joseph P., prallten mit ihren Fahrzeugen zusammen. Die Gendarmerie von Bleyberg nahm diesen Unfall auf.

Kelmis — Gestern gegen 19.30 Uhr stießen auf der Kreuzung Thym- und Albertstraße zwei Pkw zusammen. An den Wagen von Maria E. aus Welkenraedt und Mathieu F. aus Gemmenich entstand schwerer Sachschaden.

Scheiben im Athenäum eingeworfen

Eupen. — Am Mittwochnachmittag wurden erneut am Kgl. Athenäum Sachbeschädigungen angerichtet. Etwa 20 Fensterscheiben der Primarschulgebäude gingen diesmal zu Bruch. Es handelt sich bei den Missetätern um Kinder, deren Identität bereits ermittelt werden konnte. Der Sachschaden beläuft sich auf rund 80 000 F. Bereits vorher hatten Unbekannte im Hauptgebäude des Athenäums Gipsplatten herausgerissen und etwa 100 Glasbausteine zertrümmert (das GE berichtete).

Autobrand

Kelmis. — Am Mittwoch gegen 19.20 Uhr fing ein in der Lindenallee abgestelltes Fahrzeug der hienässigen Möbelfirma A. plötzlich Feuer. Man nimmt an, daß der Brand infolge eines Kurzschlusses entstanden ist. Der Sachschaden ist beträchtlich.

Tschechoslowakischer Chor demnächst in Eupen zu Gast

Fernsehteam der CSSR begleitet die Sänger / »Marienchor« als Gastgeber

Eupen. — Der 70 Sänger zählende Männerchor »Moravan« aus Brünn (CSSR) wird am Samstag, dem 18. August, um 20 Uhr im Eupener Junglingshaus ein Konzert geben. Dieser Auftritt erfolgt auf Einladung des Kgl. MGV Marienchor Eupen.

Insgesamt halten die tschechoslowakischen Sänger sich 11 Tage lang im Raume Aachen auf, wo sie Gast des Chores »Schola Cantorum« (St. Folian - Aachen) sind. Der Chor »Moravan«, der seit 54 Jahren besteht und in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland sowie mit Schallplatten und Fernsehaufnahmen bewiesen hat, daß er zu den Besten seines Landes gehört, wird ebenfalls dieser Konzertreihe mehrere Auftritte be-

Thema Umwelt für Schulen

Eine besondere Initiative will man im Naturparkzentrum für Schulklassen des Primarschulwesens anbieten. Vorgesehen ist ein spezieller Unterrichtsraum mit didaktischem Material zur Einführung in die Umweltproblematik.

Auch will man gezielte Unterrichtsprogramme mit Wandermöglichkeiten im Wald und Venn in Zukunft zur Verfügung stellen.

Ferner bietet die Infrastruktur des Zentrums die Möglichkeit, Versammlungen, Konferenzen und Vorträge zu organisieren. Hierzu können die Bibliothek, der Filmsaal und eine kleine Cafeteria genutzt werden.

unten links... Wasserschaden

Der Max, pensionierter Wirt aus dem »jecksten Dorf Europas«, erreichte kürzlich nach einem feuchtfröhlichen Stammtischabend sein trautes Heim und suchte »notbedürftig« sein geheimes Örtchen auf. Da er nun ein sehr imposantes und gewichtiges Mannsbild ist, ließ er sich auf den Gegenstand nieder, dessen Name auch ein Utensil trägt, das man allgemein auf der Nase balanciert. Durch den Schwung seines Gewichtes fiel sein Oberkörper gegen den dahinter befindlichen Spülkasten, der laut knackend und rauschend auseinanderbrach.

Dem armen Max verschlug's die Sprache, denn auf alles war er vorbereitet, nur nicht auf eine eiskalte Dusche auf seinen Rücken und eine tiefere, delikate Partee. Das Wasser machte sich gleich auf Visite der anderen Räume.

Bald hallte Maxens Schrei nach »Friedschauerlich durch's Haus. Schließlich befreite ihn seine treue Ehefrau, nach längerem Suchen nach dem »Wasserab-schaltknopf«, aus seiner mißlichen Lage, und schaute ärgerlich betroffen auf die ganze Bescherung.

Zieht man die Lehre aus der Geschichte: Schau in's Glas, aber nie zu tief, dann verlierst du auch nicht dein Gleichgewicht!